



GRUNDSCHULE  
**KLETTERROSE**  
BURG STARGARD

**Schulprogramm**

März 2013

**Grundschule „Kletterrose“ Burg Stargard**

Klüschenbergstraße 17  
17094 Burg Stargard

Tel.: 039603 / 20 300

Fax: 039603 / 27 923

E-Mail: [gs-burg-stargard@freenet.de](mailto:gs-burg-stargard@freenet.de)

Home: [www.grundschule-kletterrose.de](http://www.grundschule-kletterrose.de)



## **Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung	..... 3
2	Leitbild	..... 3
3	Ziele der Schulentwicklung	..... 4
4	Historie	..... 5
5	Lehren & Lernen	..... 7
6	Schule & Umfeld	..... 10
7	Traditionen	..... 14
8	Qualitätssicherung & Evaluation	..... 15
	Anlagen	..... 16



## 1 Einleitung

---

Auf dem Weg zu einer selbstständigen Schule in Mecklenburg-Vorpommern war das im Jahre 2006 beschlossene Schulkonzept der Anfang einer systematischen Qualitätsentwicklung unserer Schule.

Es beinhaltet eine Bündelung der Kräfte von Schülern, Eltern und Lehrern auf das Wesentliche. Dazu haben wir das bestehende Schulprogramm aktualisiert und entwickeln unsere langjährige pädagogisch erfolgreiche Arbeit systematisch weiter, um die Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schulleben bewusster zu gestalten.

Die ständige Fortbildung aller Kolleginnen und Kollegen sowie eine vertrauensvolle Kooperation mit den Eltern sind dabei notwendige Voraussetzungen unserer Schulphilosophie.

## 2 Leitbild „...Lass mich tun und ich verstehe...“ (Konfuzius)

---

**Bewegung** und **Natur** sind die Grundlagen unseres pädagogischen Ansatzes. Bewegung als ein konstruktives Element des Unterrichts ist für eine aktive, selbst gesteuerte Interaktion mit Umwelt und Natur als Optimierung für die Entwicklungsprozesse unserer Kinder unabdingbar.

Lehrer, Kinder und Eltern gestalten Schule als Raum für eine ganzheitliche und solidarische Lebens- und Lernkultur.

### Leitsätze

- Die bewegte Naturschule „ Kletterrose“ mit vielfältigen Ganztagsangeboten, zum Lernen und Wohlfühlen, geprägt von Toleranz, soll allen Beteiligten Motivation und Inspiration für die Lösung der bevorstehenden Aufgaben sein.
- Jedes Kind erwartet eine hohe Unterrichtsqualität bei der Gestaltung des fachlichen und sozialen Lernens.
- Solide, anwendungsbereite Grundlagenkenntnisse vermitteln, eine bunte künstlerisch, ästhetische Erziehung anregen und ein bewusster Umgang mit Medien, soll Basis für weiteres lebenslanges Lernen sein.
- Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht fördern und fordern.



### **3 Ziele der Schulentwicklung**

---

Die Grundschule „Kletterrose“ ist Lebens- und Lernort für Kinder, der zunehmend von Bewegung gekennzeichnet ist.

Wir bieten tägliche Bewegungszeiten im Schulhaus, auf dem Schulhof und der weiteren Schulumgebung an.

Ein kindgerechter und bewegungsintensiver Schulalltag hilft, Defizite im motorischen, psychischen und sozialen Bereich auszugleichen.

Körper und Geist sind nur dann leistungsfähig, wenn ein stetiger Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung stattfindet.

Um Kindern, für die ein sonderpädagogischer Förderbedarf erforderlich wird, wohnortnah gerecht werden zu können, haben wir Klassen mit zielgleichem und zieldifferenten Gemeinsamen Unterricht eingerichtet. Diese Unterrichtsform eröffnet allen Schülerinnen/Schülern die Möglichkeit, erweiterte Lernerfahrungen zu machen.

Förderschwerpunkte bilden dabei Sprache, Hören, Lernen, der Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Hochbegabung.

In unserer Arbeit werden wir fachlich und personell unterstützt durch das Sprachheilpädagogische Förderzentrum Neubrandenburg, das Förderzentrum Friedland, das Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt –Hören-Güstrow und dem Albert-Einstein-Gymnasium Neubrandenburg.

In unserer Schule werden die Schüler befähigt:

- kreativ und selbstständig zu handeln
- ihre Umwelt zu erfahren und ihren Körper bewusst zu erleben
- mit allen Sinnen wahrzunehmen
- tolerant, rücksichtsvoll, kooperativ und freundschaftlich miteinander umzugehen
- sich gegenseitig zu helfen und zu achten
- Regeln des Zusammenlebens zu befolgen
- Schule aktiv mitzugestalten



## 4 Historie

---

### Die ersten Anfänge

- 1936 Baubeginn des Schulgebäudes
- 28.08.1938 Übergabe der Schule mit Zentralheizung, Turnhalle und Musikraum
- 1939: 14 Tage Belegung der Schule durch die Wehrmacht; die Schüler sammelten Kräuter für verwundete Soldaten

### 1945 bis 1991

- ein halbes Jahr nach Kriegsende begann der Unterricht wieder, erster Schulleiter war Fritz Schröder
- ab Ende der 50er-Jahre zehnklassige POS
- bis 1971 wurde von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Schichtunterricht gelernt
- 1971 besuchten 1117 Schüler in 40 Klassen die Schule, sie wurden von 55 Pädagogen betreut
- nachdem 1972 ein weiterer Schulneubau in Burg Stargard eingeweiht wurde, fand der Unterricht vormittags statt und es wurden die Schüler in jeder Jahrgangsstufe einzügig unterrichtet

### 1991 bis 2013

- seit 1991 ist die Schule eine reine Grundschule, ca. 19 Lehrer unterrichteten 321 Kinder in 16 Klassen, Schulleiterin: Sieglinde Olwig, stellv. Schulleiterin: Sabine Kister
- seit 1994 wird Englisch als Fremdsprache unterrichtet
- 1996 gewann die Schule einen ersten Preis im Umweltwettbewerb und wurde als umweltfreundliche Schule ausgezeichnet
- 2001/2002, 2002/2003, 2003/2004 erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Wir in MV- Fit und sicher in die Zukunft“
- 2001 startet das Arbeitsgemeinschaftsangebot
- 2002 neue Schulleitung: Schulleiter Sven Junker, stellv. Schulleiterin: Simone Bönisch
- 28.04.2004 Gründung des Förderverein der Grundschule Burg Stargard e.V.
- 08.09.2004 Namensgebung der Grundschule „Kletterrose“ Burg Stargard



- seit dem 01.12.2004 beirkundete Verbundschule des sprachheilpädagogischen Förderzentrums Neubrandenburg
- 2006 Erweiterung des Einzugsgebietes um 6 auf 28 Gemeinden
- 01.03.2006 Bestätigung des Schulprogramms der Schule durch die Stadt Burg Stargard
- 2007 und 2011 Landessieger und Gewinn des Grundschulpokals der Leichtathletik Mecklenburg-Vorpommern
- März 2008 Übergabe des „Grünen Klassenzimmers“ der Schule
- 2007 und 2008 Gewinner des Projektes „Meike – der Sammeldrache“ der Stiftung Lesen in Mecklenburg-Vorpommern
- 2007 Aufbau einer schuleigenen Internetseite
- 2009-2013 bauliche Umgestaltung des Schulhauses und Schulhofes mit Mitteln aus dem LAP-Burg Stargard und dem Projekt „Lantana“
- 2012 Neueinrichtung des Computerkabinetts; gesponsert durch die Günter-Weber-Stiftung
- 2012-2013 Einbau von 2 Fluchtwegtreppen im Schulhaus



## 5 Lernen & Lehren

---

Für unsere „Bewegte Naturschule“ ist eine Rhythmisierung des Schultages durch einen Wechsel von Phasen hoher geistiger und körperlicher Anspannung mit Phasen offener bewegter Lern- und Unterrichtsformen wichtig. Dies gilt sowohl für die Stundenplangestaltung als auch für jede einzelne Unterrichtsstunde und ist Basis für erfolgreiches Lernen.

Um dem großen Spiel- und Bewegungsdrang von Kindern der Primarstufe gerecht zu werden, erhält, abhängig von der jährlichen Stundenzuweisung, jede Klassenstufe eine zusätzliche Sportstunde.

Mit Hilfe in den Unterricht integrierter Bewegungsübungen, Bewegungs- und Entspannungspausen sowie die Verbindung von Unterrichtsinhalten aller Fächer mit Bewegung wird der Kreislauf angeregt, die Konzentrations- und Lernfähigkeit jedes einzelnen Schülers gefördert und die Sitzmuskulatur entlastet.

Brain-Gym (Gehirnturnen) als eine Möglichkeit der Edu-Kinestetik, soll für unsere Kinder zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Unterrichts werden.

Unser „Grünes Klassenzimmer“, der nahe gelegene Sportplatz, der Lindebach, der Tierpark und die Burg mit ihrem Burgpark gestatten unseren Schülern dabei zahlreiche Unterrichtsstunden in freier Natur zu erleben.

Zu vielen Projekttagen, Exkursionen und Schulfesten sollen Aktionen und Initiativen mit den Schwerpunktthemen Bewegung und Natur gehören, bei denen Schüler in Tanz- und Spieldarbietungen, Mitmachaktionen oder Schulsportwettbewerben ihr Gelerntes vorstellen und anwenden können.

Der seit 2004 angebotene Englischunterricht, gibt allen Schülern die Chance eine Fremdsprache schon mit Schulbeginn zu erlernen.

Das Kernstück unserer Unterrichtsarbeit besteht darin, handlungskompetente Schüler zu erziehen, die sowohl ihr Alltagsleben meistern als auch auf das Lernen in den weiterführenden Schulen vorbereitet sind.

Unsere Kinder erwerben im Schulalltag ihrem Entwicklungsstand entsprechende Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Geeignete und von uns angewandte besondere Unterrichtsformen sind u.a.:

- Blockunterricht am Montag und Freitag beim Klassenlehrer
- der Morgen- und Abschlusskreis



- die Partner- und Gruppenarbeit
- die Tages- und Wochenplanarbeit
- Sach- und Besinnungsgespräche
- Soziale Spiele
- Freiarbeit und Freiräume innerhalb des Unterrichts
- Freispiele
- das Stationslernen
- die Werkstattarbeit
- der Förderunterricht.

Durch diese vielseitige Unterrichtsgestaltung verbinden wir „Leben und Lernen“ enger miteinander. Die Kinder sind zunehmend in die Lage, mitzudenken, mitzuplanen und mitzugestalten. Sie lernen in für sie sinnvollen Zusammenhängen und sollen das Gelernte anwenden können.

Traditionelle und bewährte Unterrichtsformen wie Projekte zu den Themen Herbst, Weihnachten und Ostern werden dabei durch jährlich neu benannte Themen ergänzt.

Zusätzlich erfolgt eine individuelle Heranführung unserer Schüler an den Umgang mit Printmedien und den digitalen Medien (Internet).

Eine nahrhafte Pausenversorgung und verschiedene Projekte zur gesunden Ernährung im Rahmen des Schulobstprogramms wie z.B. das Projekt „Apfelkiste“ sind weitere wichtige Bestandteile unseres Schulprogramms.

Wir führen gesunde Frühstückspausen sowie monatliche Obstbasare durch und möchten viele Kinder motivieren das abwechslungsreiche Mittagsangebot unseres Essenanbieters zu nutzen.





## 5.1. Pausengestaltung

Nicht nur in den Unterricht, sondern gerade in die Pausen muss mehr Bewegung integriert werden, um sich so oft wie nur möglich im Freien aufzuhalten. Aus unseren zumeist im Sitzen verbrachten Erholungspausen sind „Bewegungspausen“ mit tatsächlichem Erholungseffekt geworden.

Pädagogisches Ziel der bewegten Pausen ist es, den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, um selbstständig Bewegungsspiele und Techniken vielfältigster Art durchführen zu können.

Die bestehende Schülersaufsicht/Patenschaft hilft und unterstützt die Pädagogen und Eltern dabei erfolgreich.

Wir Lehrer geben unter Beachtung der Wünsche und Interessen der unterschiedlichen Altersstufen der Kinder dazu aktiv Anregungen über Bewegungsformen und verschiedene Spielarten.

Die materielle Ausstattung mit Spielgeräten wie z.B. Springseile, Softbälle, Wurfscheiben, Gummibändern oder Reifen ist dabei eine genauso wichtige Innovationsmaßnahme wie die stetige, bewegungsfreudige Gestaltung des Schulhofes und Teilen des Schulgebäudes.

Bewegte Pause heißt für uns, sich nicht nur sportlich zu betätigen, sondern auch zu entspannen. Formen der Entspannung, die wir vorwiegend in den kleinen Pausen verwirklichen, sind Atemübungen, Brain-Gym, progressive Muskelentspannung nach Jacobson, gegenseitige Massagen oder Meditationsformen wie kurze Yogaübungen untermalt mit entsprechender Entspannungsmusik.

Durch diese Art der Pausengestaltung sollen möglichst viele Schüler zu einer bewegten Freizeit animiert und Traditionen wie der Tag des Schulsports, Sport- und Spielfeste etc. indirekt vorbereitet und in den Schulalltag integriert werden.



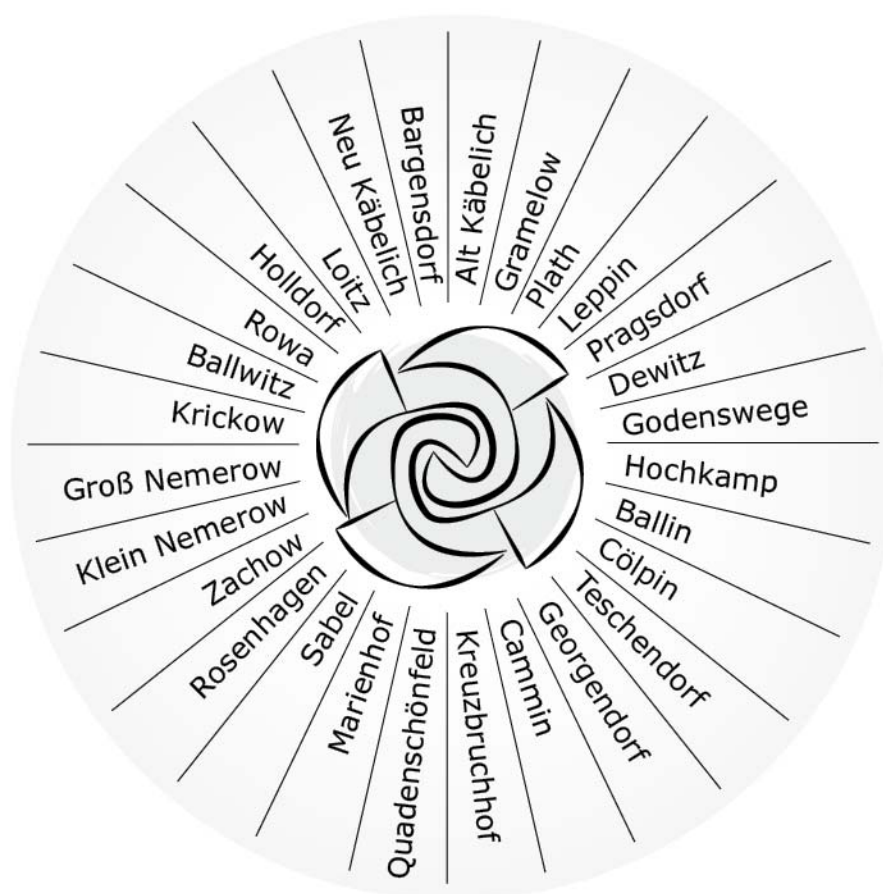
## 6 Schule & Umfeld

### 6.1. Lage der Grundschule „Kletterrose“

Unsere Schule liegt ruhig, kinder- und umweltfreundlich am Rande eines kleinen Waldes, in der Nähe des hiesigen Tierparks, direkt am Lindebach.

Ca. 60% unserer Schüler aus 28 Ortschaften fahren täglich mit dem Bus zur Schule.

Der Schülertransport ist durch einen kostenfreien, jährlich abgestimmten Busfahrplan gesichert.



Die gegenwärtige Ausstattung der Schule bietet gute Lernvoraussetzungen.

Dazu gehören ein Computerraum mit 15 Arbeitsplätzen, ein Raum für die musisch-ästhetische Erziehung, ein Werkraum und ein Klassenzimmer im Grünen. Unseren Schülern stehen weitere 14 Klassenräume und 2 Gruppenräume zur Verfügung.

Die Zweifeldhalle der Regionalen Schule, eine im Schulhaus integrierte kleine Sporthalle sowie der angrenzende Sportplatz bieten allen Kindern ausgezeichnete Möglichkeiten für Spiel und Sport.



## 6.2. Gestaltung und Ausstattung des Schulhauses und Schulhofes

Damit sich Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern und Gäste in unserer Schule wohlfühlen, müssen sowohl die räumlichen Bedingungen im Gebäude als auch die Schulhofgestaltung den veränderten Bedürfnissen und Zielen dieses Programms entsprechen.

Dazu ist es notwendig, gezielt bauliche Maßnahmen durchzuführen.

Die Verwirklichung der baulichen Um- und Ausgestaltung muss jährlich den finanziellen Möglichkeiten angepasst werden und in enger Kooperation zwischen Stadt, Schulleitung und dem Architekten erfolgen.

Dringend erforderliche Veränderungen sind:

- Sanierung der Turnhalle
- Auswechslung weiterer Türen
- Sanierung aller Kellerräume
- Erneuerung der Fußböden in einigen Räumen
- Anschaffung neuer Spielgeräte und Erweiterung des Spielplatzes

Der Schulhof muss dem Bewegungsdrang unserer Kinder gerecht werden.

Den gepflasterten Teil des Hofes haben wir attraktiver gestaltet, indem Spiel- und Springfelder oder ausgewählte Sportgeräte die Lust an mehr Bewegung wecken.

Die Rasenfläche vor dem Schulgebäude wurde so umgestaltet, dass Blumen, Sträucher und Bänke zum Verweilen einladen und somit auch als Ruhezone genutzt werden. An all diesen Aktionen beteiligen sich unsere Kinder kreativ mit.

Jeder Klassenraum ist mit mindestens einem Rechner ausgestattet, der von den Schülern im Unterricht gern genutzt wird. Im Computer-Kabinett stehen derzeit allen Schülern 15 weitere vernetzte und internetfähige PC`s zur Verfügung.



### 6.3. Schulpartner

Zu einem interessanten und abwechslungsreichen Schulleben gehören viele Partner.

Neben Partnerschaften aus unserem unmittelbaren Umfeld streben wir den Kontakt zu weiteren Schulen oder Vereinen in Deutschland und Europa an.

Bewährte, partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen wir:

- zu den KITA`s „Bummi“, „Märchenwald“ und der evangelischen KITA in Burg Stargard, zur KITA „Hummelnest“ in Cölpin, KITA „Pustebblume“ in Groß Nemerow, KITA Ballwitz und zur KITA in Quadenschönfeld
- zum Hort in Burg Stargard
- zur benachbarten Regionalen Schule
- zum Sprachheilpädagogischen Förderzentrum Neubrandenburg
- zu den Sportvereinen VfL Burg Stargard und SV Burg Stargard 09
- zum Sportgymnasium Neubrandenburg
- zum Tierpark Burg Stargard
- zu den Musikschulen „Koncentus“, „Fröhlich“ und „Heinze“

Weitere Kooperationen werden im Jahresterminplan abgestimmt und aktualisiert.

### 6.4. Förderverein

Am 28. April 2004 gründete sich der Förderverein der Grundschule Burg Stargard e.V.

Dieser Verein verfolgt ausschließlich das Ziel der Förderung der im Gesamtinteresse der Schule liegenden Aufgaben. Das betrifft vor allem die Unterstützung bei der Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, bei der Erziehungsarbeit, die Durchführung außerunterrichtlicher Tätigkeiten sowie finanzielle Hilfen bei Schul- und Klassenfahrten.

Der Förderverein richtet jährlich ein Kinderfest für alle Schüler unserer Grundschule aus und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Weihnachtsmarktes.

Weitere detaillierte Informationen sind in der Satzung des Fördervereins enthalten.



## 6.5. Zusammenarbeit – Eltern und Schule

Zitat: *„In der Grundschulzeit werden die Weichen für die Zukunft unserer Kinder gestellt. Das muss uns Eltern Anlass zu einem gerüttelten Maß Engagement sein!“*

(Schulprogramm der Picasso – Grundschule Berlin)

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern geht deutlich über Elternversammlungen und Elternratsabende hinaus und wird stetig verbessert.

So sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Regelmäßige Vertiefung der Kontakte zwischen Eltern und Schule durch gemeinsame Aktivitäten (z.B. Sportfest/Weihnachtsmarkt)
- Projektbezogene Mitarbeit der Eltern - dadurch ist ein breit gefächertes Angebot an den Unterricht ergänzenden Aktivitäten für alle Mädchen und Jungen möglich
- Mitarbeit der Eltern in den Fachkonferenzen zur Unterrichtsgestaltung und Erstellung von schulinternen Lehrplänen
- Neben dem persönlichen Kontakt zu den Lehrern können Fragen und Anregungen über die Mitglieder der gewählten Gremien (Klassenelternräte, Schulelternrat, Schulkonferenz) an die Lehrer und die Schulleitung herangetragen werden.
- Dringliche Informationen an die Elternhäuser werden schriftlich durch die Klassenleiter über die Kinder verteilt
- Eltern und Lehrer tauschen sich offen, sachlich und konstruktiv über Belange die den schulischen Alltag betreffen aus. Dadurch wird den Lehrern die Möglichkeit gegeben, die Kinder besser zu verstehen. Somit können Eltern die Pädagogen bestmöglich unterstützen.

Klassen- und Schulfestlichkeiten werden durch Eltern tatkräftig unterstützt.

Sach- und Geldspenden werden durch den Schulförderverein entgegen genommen. Die Mittel werden zweckbestimmt zum Wohle unserer Schüler eingesetzt. Die Mitgliedschaft vieler Eltern im Schulförderverein kann dabei effektiv unterstützen. Die gewählten Elternvertreter gehen hierbei mit gutem Beispiel voran.



Die Entwicklung und Gestaltung der Schule und des schulischen Umfeldes wird über die Aktivitäten des Schulträgers hinaus, durch Eltern rege ergänzt.

Für Veröffentlichungen und Informationen nutzen Schulleiternrat und Schulkonferenz unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen die Website der Grundschule Kletterrose.

## 7 Tradition

---

In den vergangenen Jahren haben sich Traditionen herausgebildet, die wir weiterführen und pflegen wollen. Neben Bewährtem sollen aber auch neue Veranstaltungen und Höhepunkte zur Tradition werden.

### **Bewährte Traditionen der Grundschule „Kletterrose“ Burg Stargard**

- Lernfest der 1. Klassen
- Schultheatertag
- Autorenlesung
- Weihnachtsprogramm
- Programm zur Burgenweihnacht
- Schulfasching
- Mathematikolympiade, Känguruwettbewerb
- Leichtathletiksportfest
- Hochsprung mit Musik für die Klassen 3/4
- Kindertagsfest
- Feierliche Zeugnisausgabe für Klasse 4 auf der Burg Stargard
- Abschlussfahrt der 4. Klassen
- Klassenstufenübergreifende Projektstage
- Tag des Schulsports
- Sieben-Berge-Wanderung
- Lernfest mit Talenteshow
- Zeichenwettbewerb
- Lesewettstreit
- Weitere Ideen und Projekte entwickeln sich jährlich in der Arbeit mit diesem Programm und finden in der Internen Evaluation Berücksichtigung



## 8 Qualitätsentwicklung & Evaluation

---

Wesentliche Voraussetzungen für eine kontinuierliche Bewertung und Verbesserung der Qualität unserer Schule bildet die Arbeit mit dem Schulprogramm, den schulinternen Lehrplänen und den individuellen Zielvereinbarungen. Für die Analyse von Schülerleistungen nutzen wir Lernstandserhebungen, Vergleichsarbeiten (VERA) und Gutachten. Durch die Interne und Externe Evaluation werden die Arbeitsergebnisse der Schule betrachtet und für die Qualitätsentwicklung genutzt. Im Blickpunkt der Evaluationen steht die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Schule und ihr Erfolg. In einem jährlich modifizierten Maßnahmenkonzept konzentrieren wir uns auf folgende Bereiche:

### **Unterrichtsentwicklung:**

Die inhaltlichen Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unterrichts umfassen die Lese-, Methoden- und Medienkompetenzen sowie Hausaufgaben und die Erweiterung der mathematisch, technisch, naturwissenschaftlichen und musisch-ästhetischen Erziehung und Bildung. Im Fokus der Unterrichtsentwicklung steht das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen. Im Tagesablauf der Kinder haben Bewegungsmöglichkeiten und sportliche Betätigungen ihren festen Platz. Gesunde Lebensweise vorleben und lehren ist ein fester Bestandteil des Schulalltags.

### **Personalentwicklung:**

Grundlage der Maßnahmen zur Personalentwicklung bilden selbstkritische Unterrichtseinschätzungen, Befragungen und Hospitationen im Rahmen der Internen Evaluation. Die gute klassenstufen- und jahrgangsübergreifende Kommunikation und Kooperation des Lehrerkollegiums, ein effizienteres Arbeiten unter Einbeziehung der Neuen Medien, Ergebnisanalysen und Dokumentationen sowie Präsentationen werden auch künftig im Mittelpunkt stehen. Personalgespräche dienen als Reflektion der eigenen kontinuierlichen Entwicklung. Der Fortbildungsplan wird mit den Inhalten des Schulprogramms abgestimmt und die Arbeitsweise der Lehrkräfte im Hinblick auf die Entwicklung zur selbstständigen Schule ausgerichtet.

### **Qualitätsentwicklung:**

Die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern wird fortgesetzt. Regelmäßige Elterninformationen zu Inhalten und Vorhaben auf der Grundlage des Schulprogramms werden forciert. Elternversammlungen sind ein probates Mittel, um den Meinungsaustausch auf Klassen- und Schulebene zu fördern. Schulinterne Organisationsabläufe werden an die örtlichen Bedingungen und altersgerechte Entwicklung der Kinder angepasst, um die Lernprozesse effektiver zu gestalten.



**Interne** und **Externe Evaluationstechniken** wie das Sammeln und Analysieren vorhandener Daten in Form von Statistiken, Protokollen, Zeugnissen und Jahresberichten. Sowie verschiedene kommunikative Evaluationsverfahren wie Interviews, Hospitationen, Videoaufzeichnungen, Collagen, Fragebögen, Tests oder Fotoevaluationen werden in unserem Jahresarbeitsplan integriert, Verantwortlichkeiten festgelegt, als auch über unsere Homepage transparent gemacht. (siehe Anhang)

## Anlagen

---

- Beschlussfassung der Schulkonferenz
- Jahresterminplan 2013
- Hausordnung
- Räumungsplan
- Freizeitangebote
- Fortbildungsplan
- Handakte

---

### Autoren:

### Schulkonferenz 2013

Frau Schütz-Welter

.....

Frau Gohrs

.....

Frau Tröber

.....

Frau Köhler

.....

Frau Müller-Schröder

.....

Frau Apitzsch

.....

Frau Bönisch

.....

Frau Goerlitz

.....

Frau Fettig

.....

Frau Klebs

.....

Herr Bembenek

.....

Herr Dr. Pietruschka

.....

Herr Junker

.....